Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Hundertunderster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur: G. Wagner in Posen.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen R. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: W. Braun in Posen. Fernsprecher: Nr. 102.

Nr. 771

Die „Posener Zeitung" erscheint täglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Freitag, 2. November.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1894

Deutschland.

Berlin, 1. Nov. [Die Umsturzvorlage.] Die „Nat. Ztg." meldet, wie schon erwähnt, daß im gestrigen Ministerrath die im Bundesrath einzubringende Vorlage gegen die Umsturzbestrebungen endgiltig festgestellt worden sei, und zwar, wie vorauszusehen gewesen, auf der Grundlage der letzten Beschlüsse des Staatsministeriums vor der Krise. Ist diese Mittheilung zuverlässig, so würde das bedeuten, daß von den früheren Absichten doch in einem wichtigen Punkte abgegangen werden soll. Es konnte als feststehend gelten, daß die betreffende Vorlage, auf Verlangen des Grafen Caprivi, als Präsidialvorlage eingebracht werden sollte. Auch haben keineswegs schon „Beschlüsse" des preußischen Staatsministeriums vor der Krise vorgelegen, sondern nur eine ungefähre Grundlage der Verständigung war gefunden worden. In der Sache selber kommt es ja auf das Nämliche hinaus, ob der Entwurf als preußischer Antrag beim Bundesrath oder als Präsidialantrag eingebracht wird. Sollte sich jedoch Fürst Hohenlohe dazu entschlossen haben, den ersteren der beiden Wege zu wählen, so wäre das immerhin ein Novum gegenüber dem früheren Vorhaben.

L. C. Im Anschluß an die gestrige Erwartung der „Nordd. Allg. Ztg.", daß die ganze konservative Partei einschließlich der agrarischen Bewegung sich zu einer loyalen und gedeihlichen Mitarbeit an der Seite der Regierung und hinter dem Banner des Kaisers wiederfinden werde, bemerkt heute die „Kreuzztg.", sie verzichte gern darauf, einige minder haltbare Wendungen dieses Artikels richtig zu stellen; enthält derselbe doch in der Anerkennung, daß „die Schmalheit einer durch Zusammenfassung der nationalliberalen und gemäßigt-konservativen Elemente gebildeten Basis, auf welche einige Preßorgane die Regierungspolitik zu stützen empfehlen", doch „Bedenken einflößen" müsse, eine volle Rechtfertigung der von uns trotz unausgesetzter Anfeindung seit Jahren den mittelparteilichen Kartellbestrebungen gegenüber unentwegt vertretenen Politik. Wenn daher die Regierung an dieser Auffassung dauernd festhalten und die Ueberzeugung, daß in unserer Haltung „die lautere Ader des Strebens, gesunden, volksthümlichen und staatserhaltenden Gedanken ihr Recht im Volksleben und in der Gesetzgebung zu erkämpfen" zu erkennen sei, in Thaten umsetzen will, dann wird „die gedeihliche Weiterentwickelung der bis jetzt vorliegenden Anfänge der Abtragung des Streites" bei uns sicherlich auf keine Schwierigkeiten stoßen." Von der Bemerkung der „Norddeutschen", sie sei in keiner Weise zu einer Erklärung ermächtigt, nimmt die „Kreuz-Ztg." keine Notiz. Sollte die „N. A. Z." unbeeinflußt den richtigen Weg erkannt haben?

— Zu den erwähnten Vorschlägen, die Graf Eulenburg im Staatsministerium gemacht hatte, bemerkt ein offiziöser Mitarbeiter des „Hamb. Korr.", daß, wenn sie veröffentlicht würden, „nicht wenigen derer, die sich an der Caprivihetze betheiligt haben, die Haare zu Berge stehen würden".

— Der Verband der deutschen Berufsgenossenschaften hat an die Justizverwaltungen der Einzelstaaten eine Eingabe gerichtet zum Zwecke der Vervollständigung der amtlichen Bekanntmachung von Konkurseröffnungen. Die Berufsgenossenschaften haben vielfach dadurch Ausfälle erlitten, daß sie von der Mitgliedschaft des Gemeinschuldners oft erst dann Kenntniß erhielten, wenn die zur Anmeldung von Forderungen gesetzte Frist verstrichen war. Diesem Uebelstande glaubt man dadurch begegnen zu können, daß die Amtsgerichte verpflichtet werden, in den Konkursanzeigen sämmtliche vom Gemeinschuldner ausgeübten Gewerbebetriebe anzugeben.

— Der Gedanke, durch Stellenzulagen Ungleichheiten in der Beamtenbesoldung, welche theils aus der Verschiedenheit der örtlichen Verhältnisse, theils aus der Verschiedenheit der dienstlichen Obliegenheiten gleichbesoldeter Beamten herrühren, auszugleichen, hat sich in der Praxis nicht so bewährt, wie anfangs erwartet wurde. Statt ausgleichend zu wirken, sind überwiegend dadurch vielmehr die aus den erwähnten Ursachen herrührenden Ungleichheiten häufig nur vermehrt worden. Die Beseitigung der Ungleichheit an der einen Stelle hat nur zu oft solche an anderen Stellen hervorgerufen. Es liegt daher, den „Berl. Polit. Nachr." zufolge, in der Absicht, diese Einrichtung nicht weiter auszudehnen, sie vielmehr, soweit sich dies ohne Unzuträglichkeiten durchführen läßt, allmählich mehr und mehr einzuschränken. In dem Staatshaushaltsetat für 1895/96 ist demzufolge streng darauf gehalten, daß keine Vermehrung des Aufwandes für Dienstzulagen eintritt. Die neu einzustellenden Beamtenstellen werden daher regelmäßig auch in solchen Fällen ohne Dienstzulagen ausgebracht, in denen bisher wohl solche bewilligt wurden. Eine Ausnahme ist nur dann gemacht worden, wenn es sich nicht um die Neubewilligung von Dienstzulagen, sondern nur um die Uebertragung einer solchen von einer alten Stelle auf eine neue handelt.

— Für den bisher durch den Abgeordneten Hans Leuß vertretenen Reichstagswahlkreis Eschwege-Schmalkalden muß aus bekannten Ursachen eine Neuwahl in Aufsicht genommen werden. Seitens der freisinnigen Volkspartei ist, nach der „M. Z.", gestern Professor Stengel-Marburg als Kandidat aufgestellt worden.

Lokales.

Posen, 2. November.

* Der Magistrat hat in der letzten Sitzung vom Dienstag über die im Jahre 1895 auszuführenden Strecken der Kanalisation Beschluß gefaßt. Wie in den beiden letzten Jahren soll auch in der nächsten Bauperiode die Kanalisation in Oberstadt und Unterstadt energisch gefördert und eventuell im Jahre 1896 thunlichst zu Ende geführt werden. Die Bau-Verwaltung erhielt den Auftrag, die Spezialprojekte für die in Betracht kommenden Strecken innerhalb 4 Wochen auszuarbeiten, damit die Stadtverordneten-Versammlung ihrerseits alsbald Beschluß fassen kann. Besonders zu erwähnen ist die Kanalisation der faulen Warthe, die zugeschüttet und in eine Straße verwandelt wird. Die Mittel hierfür sind von der Stadtverordneten-Versammlung bereits bewilligt. Die Beseitigung der faulen Warthe war abhängig von der Kanalisirung und Zuschüttung des Karmeliter- und Fischereigrabens, die inzwischen erfolgt ist. — Außerdem ist für das nächste Jahr die Verlegung resp. Kanalisirung der Bogdanka geplant, und das Spezialprojekt bereits ausgearbeitet und vom Magistrat in seinen Grundzügen festgestellt. Die hygienische Bedeutung dieses Unternehmens braucht nicht erst dargelegt zu werden, zu seiner Durchführung bedarf es aber, wie bei der Beseitigung des österreichischen Grabens, des Zusammenwirkens einer Anzahl von Behörden und Gemeinden, die bei der Angelegenheit nicht minder interessirt sind als die Stadt Posen selbst.

z. **Mit der Pflasterung** der Villenstraße von der Kiebitzstraße bis nach dem Galgenberge in Wilda ist gestern begonnen worden.

z. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurde ein Konditorgehilfe wegen Ruhestörung und Hausfriedensbruch, ein Arbeiter aus Sedan, welcher eine vor 14 Tagen gestohlene Uhr gestern einem Uhrmacher verkaufen wollte, 3 Bettler. — Nach dem Aufbewahrungsort von Kantorowicz wurde ein auf dem Schrodkamarkt stehender Wagen geschafft. — Beschlagnahmt wurden 3 Hasen auf dem Sapiehaplatz bei einer Händlerin, welche sich über den rechtmäßigen Besitz nicht ausweisen konnte. — Gefunden wurde ein Buch, ein Brief, zwei Wechsel, sämmtlich auf den Namen „Josef Bachorski" lautend, eine Hundesteuermarke Nr. 524. — Verloren ein goldener Ohrring mit echten Perlen, eine Granatbrosche, ein Packet enthaltend Pinsel. — Entlaufen ist ein schwarzer Hund mit brauner Pfote.

Aus den Nachbargebieten der Provinz.

* **Langszargen,** 30. Okt. [Ein eigenartiges furchtbares Unglück] hat sich am 26. d. in den Vormittagsstunden bei uns ereignet. Dem Kaufmann T. F. war ein Eimer in seinen tiefen Brunnen gefallen. Nach verschiedenen vergeblichen Versuchen, denselben wieder herauszuholen, kam man auf den Gedanken, einen zufällig anwesenden jungen russischen Unterthanen, Jurgszat, aus Maußen, vermittelst eines langen Seiles in den Brunnen herabzulassen, vorerst aber einen sogenannten Bootshaken hineinzuwerfen. Dieser war durch den geringen Wasserstand des Brunnens bis in den Boden hineingedrungen und stand in der Tiefe wie ein eingerammter Pfahl. Mit Hilfe dieses Bootshakens sollte Jurgszat den Eimer aufnehmen und sich dann heraufwinden lassen. Kaum aber war er einige Meter niedergegangen, da riß das Seil und er stürzte in die Tiefe gerade auf die Stange, welche nun seinen Unterleib völlig durchbohrte, darauf zerbrach und den Bedauernswerthen ins Wasser fallen ließ. Durch schleunige Hilfe wurde er zwar schnell herausgebracht, doch als man die abgebrochene Stange aus dem völlig zerrissenen Unterleib herauszog, erklärte ein gerade anwesender Arzt, daß keine Hilfe möglich sei. Auf Wunsch des Unglücklichen wurde der Geistliche zur Ertheilung des heiligen Abendmahls herbeigerufen und am 27. d. früh ist er verschieden.

* **Glogau,** 31. Okt. [Ein Konflikt zwischen Magistrat und Theaterdirektion.] Hier ist seit mehreren Jahren an unserem Stadttheater ein humorvoller Operettensänger, Herr Runsky angestellt, der dem Publikum schon manchen amüsanten Abend bereitet hat. So hat er auch neulich ein Pröbchen seines Humors zum Besten gegeben, indem er ein Kouplet vortrug, das sich mit Glogauer Verhältnissen beschäftigte. Die Laune fügte es, daß er dabei auch unseres jüngsten Stadtraths gedachte und in harmloser Weise einige Glossen zum Besten gab. Die Folge war ein Schreiben des Magistrats an den Theaterdirektor Karl, in welchem das Kouplet des Herrn Runsky als „unpassend," als „unwahr," als „ungehörig," als „frivol," als „jedem Anstandsgefühl widersprechend" bezeichnet, auf das Strengste untersagt wird: „Personen aus der städtischen Bürgerschaft in Kouplets oder Darstellung dem Spotte des Publikums preiszugeben!" Zum Schluß wird dann noch dem Direktor Karl gedroht, daß der Magistrat „unnachsichtlich" von dem Kündigungs-Paragraphen des Theaterkontraktes Gebrauch machen würde, wenn sich Aehnliches wiederholen sollte. — Die „Bresl. Morg.-Ztg." bemerkt hierzu: „Würde nicht ein privater, in etwas liebenswürdigerer Form gehaltener Wink dasselbe erreicht haben, wie dieser bitterböse offizielle Magistratserlaß? Nur immer gemüthlich."

Vom Wochenmarkt.

s. Posen, 2. November.

Bernhardinerplatz. Mit Getreide ziemlich stark befahren; der Ztr. Roggen 5,10—5,20 M., Weizen 6,25—6,50 M., Gerste 5,25—5,50 M., Hafer 5,75—6 M., blaue Lupinen 3,10—3,20 M., der Ztr. Buchweizen 6,10—6,20 M. Mit Kraut standen 38 Wagenladungen zum Verkauf; das Schock 2 M., bei größeren Einkäufen etwas billiger. Heu und Stroh wenig; 1 Bund Heu 25 bis 35 Pf., 1 Bund Stroh 35 Pf. — Neuer Markt. Mit Obst standen 32 Wagen zum Verkauf. Die kleine Tonne Birnen 70—80 Pf., feine große Sorten bis 1,30 M., die Tonne Aepfel 70—80 Pf., feine große Sorten 1—1,10 M. — Viehmarkt. Zum Verkauf waren heute 110 Fettschweine aufgetrieben. Der Ztr. lebend Gewicht ist durchschnittlich mit 36—40 M. bezahlt worden. Der Markt war gut besucht und bei größerer Kauflust das Geschäft sehr rege. Ferkel über den Bedarf angeboten, 1 Paar 6—7 Wochen alte Ferkel im guten Futterzustande 18—20 M., 1 Paar 7—9 Wochen alte Ferkel 21—27 M., 1 Paar Jungschweine, Borg und Sau, gut geeignet zum Aufstellen zur Mast, 85—90 M., in Ferkeln und Jungschweinen Geschäft flau. Hammel 100 Stück, wenig beachtet, das Pfd. lebend Gewicht 20—25 Pf., Kälber 18 Stück, das Pfd. lebend Gewicht 30—40 Pf., Rinder 16 Stück, meist alte Kühe, Milchkühe, im Werthe von 108—150 M. Mager-Schlachtvieh der Ztr. lebend Gewicht 25—26 M., endlich einige Ziegen und Zickel, 1 Milchziege 21—24 M., 1 Zickel 6—8 M. — Alter Markt. Kartoffeln stark angeboten. Der Ztr. 1,40—1,50 M. Geschäft etwas reger, auch Weißkraut sehr reichlich angeboten. Wrucken wenig. Die Mandel Kraut 40—50 Pf., 1 Ztr. Wrucken 1—1,10 M., der Ztr. Möhren 1,20 M., auch für 1 M. Geflügel im Ueberfluß, 1 leichte Gans 2,75—3 M., 1 Paar leichte magere Enten 2,50 M., schwere bis 3,75 M., 1 Paar Hühner 2,75—3,75 M. Die Mandel Eier 85—90 Pf. Butter wie bisher. 1 Liter Milch 10 Pf. 1 Pfd. Birnen 8—10 Pf., 1 Pfd. Aepfel 8—10 Pf., feine große Sorten 10—12 Pf. Pilze in Menge, 1 kleiner Teller voll 8—10 bis 20 Pf., je nach den verschiedenen Sorten. Küchenwurzelzeug, Rüben und Knollengewächse sehr billig angeboten. — Wronkerplatz. Fische stark angeboten. Ein Pfd. große Hechte 80 Pf. bis 1 M., 1 Pfd. große Aale 1—1,10 M., 1 Pfd. große Karauschen 70 bis 75 Pf., Schleie 70 Pf., große Barsche 60 Pf., 1 Pfd. große Bleie 60 Pf., 1 Pfd. lebende Zander 80 Pf., frisch abgestorbene 60 Pf., 1 Pfd. kleine todte verschiedene Sorten Fische 25—30 Pf., ein Pfd. große Schellfische 1 M. 1 Pfd. Schweinefleisch, Bauchfleisch 60 Pf., Karbonade, Kammstück 65—70 Pf., Prima bis 80 Pf., 1 Pfd. Rindfleisch 55—60—70 Pf., je nach Beschaffenheit, Kalbfleisch 55—60 Pf., Hammelfleisch bis 60 Pf., 1 Pfd. geräucherter Speck 70—80 Pf., 1 Pfd. roher Speck 60—70 Pf., 1 Pfd. Schmalz 60—75 Pf., 1 Kalbsgeschlinge 3—3,50 M., 1 Schweinegeschlinge 3,75—4,25 M., 1 Pfd. Nierentalg 40—50 Pf. — Sapiehaplatz. 1 Hase 1,50—2—3,50 M., 1 wilde Ente 1,50 M., 1 Paar Krammetsvögel 40—60 Pf., 1 Gans 3,50—4 M., 1 große, schwere, gestopfte, fette Gans bis 6,50 M., 1 Pfd. geschlachtete und gereinigte fette Gänse 65—70 Pf., 1 geschlachtete und gereinigte Haus-Ente 1,50 bis 1,75 M., 1 Paar junge Tauben 70—80 Pf., 1 Paar Flugtauben, Feldtauben 90 Pf. bis 1,10 M. 1 Kopf Blumenkohl 20 bis 25 Pf., 1 Wrucke 5—8 Pf., rothe Rüben, Wasserrüben, Möhren, Oberrüben, je 2—3 Bund 10 Pf., 1 Schock Wallnüsse 20 bis 25 Pf. Die Metze Kartoffeln 6 Pf., 2 Metzen 14 Pf., 1 Metze blaue Kartoffeln 10 Pf.

Marktberichte.

** **Berlin,** 1. Nov. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch. Bei ausreichender Zufuhr ruhiges Geschäft, Preise wie gestern. Wild und Geflügel: Zufuhren genügend, Geschäft ziemlich lebhaft, Preise höher. Fische: Zufuhren reichlich, Geschäft lebhaft, Preise kaum befriedigend. Butter und Käse: Feine Butter lebhafter gehandelt. Käse unverändert. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Unverändert.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 2. Nov. **Zuckerbericht.**

Kornzucker exl. von 92 %, alte Ernte	—,—
" " " neue " . . .	10,40—10,55
Kornzucker exl. von 88 Proz. Rend. altes Rendem.	9,95—10,05
" " " 88 " " neues . .	9,95—10,19
Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend.	7,00—8,20

Tendenz: ruhig.

Brodraffinade I.	23,25
Brodraffinade II.	23,00
Gem. Raffinade mit Faß	22,25—23,50
Gem. Melis I. mit Faß	21,50

Tendenz: ruhig.

Rohzucker I. Produkt Transito

f. a. B. Hamburg	per Nov.	9,85 bez., 9,90 Br.
dto. "	per Dez.	9,95 G., 10,00 Br.
dto. "	per Jan.-März	10,15 G., 10,20 Br.
dto. "	p. April-Mai	10,35 G., 10,40 Br.

Tendenz: ruhig.

Breslau, 2. Nov. [Spiritusbericht.] November 50er 49,40 M., do. 70er 29,80 M. Tendenz: unverändert.

Hamburg, 2. Nov. [Salpeterbericht.] Loko steigend, 8,40, Nov. 8,37½, Februar-März 8,60. Tendenz: fest.

London, 2. Nov. 6proz. Javazucker loko 12²/₈. Ruhig. — Rüben-Rohzucker loko 9⁷/₈. Tendenz: fest.

Telegraphische Nachrichten.

Zum Thronwechsel in Rußland.

Berlin, 2. Nov., Vorm. 10¾ Uhr. [Priv.-Telegr. d. „Pos. Ztg."] In der russischen Botschaft erscheinen fortwährend zahlreiche kondolirende höhere Reichs- und Staatsbeamte, Diplomaten und Mitglieder der Hofgesellschaft. Zum Trauergottesdienst heute Nachmittag

2 Uhr werden der Kaiser und die Spitzen der Behörden erwartet. Die königlichen Theater bleiben geschlossen. Der die Todesnachricht meldende Aushang erschien schon gestern, aber die russische Botschaft dementirte noch um 9 Uhr Abends die Nachricht. Der Zar segnete vor dem Tode seine Kinder, sprach verständlich mit allen und verlor das Bewußtsein erst kurz vor seinem Ende. Die Aerzte hofften das Leben des Zaren noch verlängern zu können, da Dank Leydens Ernährungsmethode Appetit und Kräfte überraschend zugenommen hatten; aber das Hinzutreten von Pneumonie beschleunigte die Katastrophe.

Berlin, 2. Nov. Anläßlich des Ablebens Kaiser Alexanders haben in Berlin alle öffentlichen Gebäude halbmast geflaggt. Auch auf dem Neuen Palais in Potsdam ist die Kaiser-Standarte halbmast. Der Kaiser beabsichtigt, 10½ Uhr Vormittags nach Berlin zu kommen, um der russischen Botschaft seinen Kondolenzbesuch abzustatten. Der Hof legt von heute ab auf 4 Wochen Trauer an.

Petersburg, 2. Nov. Der „Regierungsbote" veröffentlicht ein Manifest des Kaisers Nikolaus, in welchem derselbe nach der Mittheilung des Ablebens seines Vaters sagt:

„Möge Uns das Bewußtsein trösten, daß Unser Leid das Leid des ganzen gebildeten Volkes ist, und möge das Volk nicht vergessen, daß die Kraft und die Festigkeit des heiligen Rußland in seiner Einigkeit mit Uns und in seiner unbegrenzten Ergebenheit für Uns liegt. Wir aber erinnern Uns zu dieser traurigen, aber feierlichen Stunde, in welcher Wir den urväterlichen Thron des russischen Reiches und des mit ihm unzertrennlich verbundenen Zarthums Polen und des Großfürstenthums Finnland besteigen, des Vermächtnisses Unseres entschlafenen Vaters und erfüllt von ihm leisten Wir vor dem Angesichte des Allerhöchsten das heilige Gelübde, stets als einziges Ziel die friedliche Entwickelung, die Macht und den Ruhm des theuren Rußland" und die Beglückung aller Unserer treuen Unterthanen zu wahren!" Das Manifest schließt mit dem Befehl, den Treueid zu leisten, Ihm, dem Kaiser Nikolaus, und seinem Thronfolger, dem Großfürsten Georg Alexandrowitsch, welcher auf so lange Thronfolger zu tituliren sei, bis Gott ihn in der mit der Prinzessin Alix von Hessen einzugehenden Ehe mit einem Sohn segnen werde.

Paris, 2. Nov. Nach Empfang der Nachricht von dem Tode des Zaren sandte Casimir-Perier eine Beileids-Adresse an die Kaiserin-Wittwe. Um 11 Uhr fand in der Russischen Kapelle Trauergottesdienst statt. Der Pariser Bevölkerung wurde der Tod des Zaren erst gegen 8 Uhr bekannt durch zwei Blätter. Die Straßen waren indeß leer wegen des Festes Allerheiligen, welches der Pariser stets in seiner Familie feiert.

London, 2. Nov. Einer Meldung des „Daily-Telegraph" zufolge starb Kaiser Alexander im Lehnstuhl in den Armen seiner Gemahlin.

Athen, 2. Nov. Der König erhielt folgende Depesche von der Kaiserin:

Livadia, 3 Uhr 55 Min. Nachm. Alles zu Ende! Er ist sanft verschieden, wir sind alle tief erschüttert.

Der Kaiser wird den Prinzen Heinrich von Preußen als seinen Vertreter zu den Leichenfeierlichkeiten nach Petersburg senden.

Kiel, 2. Nov. Wie hier geglaubt wird, werde Prinz Heinrich an Bord der Yacht „Hohenzollern" nach Petersburg reisen. Auf dem hiesigen Schlosse steht die Flagge Halbmast.

Die „Voss. Ztg." meldet aus Podvoloczyska: Die Großfürstinnen Sergei und Alexis trafen in der Nacht hier zur Weiterreise nach Algier ein, wo der lungenkranke Großfürst Alexis Aufenthalt nahm.

Petersburg, 2. Nov. Gestern Abend fand in Anwesenheit der Minister und Reichsrathsmitglieder im Reichsrath die erste Todtenmesse statt, worauf die Anwesenden dem Kaiser Nikolaus II. und dem Thronfolger Georg Alexandrowitsch den Treueid leisteten. Morgen 10 Uhr leistet der Senat im vollen Bestande den Eid. Gleichzeitig werden die Truppen vereidet, und Nachmittags erfolgt die Vereidigung der Beamten der Ministerien. Vormittags 9 Uhr werden auf den Straßen und öffentlichen Plätzen Herolde in Trauerkleidung von einer Abtheilung Trompeter und Chevaliers der Garde begleitet, der Bevölkerung von dem Tode Kaiser Alexander III. Mittheilung machen, worauf Herolde in goldgestickten Kleidern, ebenfalls in Begleitung von Trompetern, die Thronbesteigung Nikolaus II. verkünden werden. Anläßlich der Thronbesteigung wird für morgen die Trauer abgelegt, die Zeitungen erscheinen morgen ohne Trauerrand; heute bleiben sämmtliche Lokale, Theater 2c. geschlossen. Der „Grashdanin" fordert das russische Volk auf, durch inbrünstige Gebete und Pflichterfüllung zu beweisen, daß der verewigte Zar, der bis zum letzten Augenblick die Arbeit für das Staatswohl nicht aufgegeben habe, nicht umsonst sich zum Opfer gebracht habe, nicht umsonst vor der Zeit gestorben sei, nicht umsonst seine Kräfte, seine Gesundheit, selbst sein Leben dem Heile des Vaterlandes geopfert habe. Der durch den Tod des Kaisers verursachte Schmerz sei zu groß, als das es möglich wäre, über etwas anderes, als über das furchtbare Leid sprechen zu können.

Petersburg, 2. Nov. Das „Journal de St. Petersbourg" schreibt:

„Das russische Volk verlor einen gerechten, guten und gnädigen Monarchen, welchen es mit grenzenloser Liebe, Verehrung und Dankbarkeit umgab. Der Monarch erhob Rußland auf eine hohe Stufe nationaler Entwickelung, zu Ansehen und Macht. Alexanders Regierung ist mit goldenen Lettern in der Geschichte verzeichnet. Der Schmerz Rußlands findet Wiederhall im Ausland, wo Alexander allgemein als mächtiger Schützer des Weltfriedens geachtet wurde."

Der „Russki Invalid" sagt:

„Das Gedächtniß des Herrschers, der die ganze Seele dem Wohl des Volkes, dem Glück und Gedeihen des Landes geweiht hatte, wird ewig fortleben im Herzen des Volkes und des Heeres."

Moskau, 2. Nov. In den Hauptstraßen sind gewaltige Menschenmengen schweigend versammelt.

Wien, 2. Nov. Die Blätter bringen dem Zaren sympathische Nekrologe, und heben übereinstimmend seine aufrichtige Friedensliebe hervor. Das „Fremdenbl." sagt:

Der Zar war eine Säule des europäischen Friedens. Ihm gebührt gleich den Souveränen des Dreibundes der Dank der Nationen für die ungestörte Fortdauer der Ruhe, welche die allgemeine Besserung der wirthschaftlichen Zustände ermöglichte. Der Abschluß des Handelsvertrages bot vollends eine sichere Grundlage für die steigende Entwickelung des Verkehrs und bewies, wie freundschaftlich das Verhältniß zwischen den betheiligten Mächten sich gestaltet habe, und wie freundschaftlich unsere Beziehungen zu Rußland allmählich geworden sind. Die offene, gerade und loyale Natur des Kaisers bürgten zuverlässig für den europäischen Frieden.

Der „Lok.-Anz." meldet aus Paris: Die Feiertagsstimmung des Allerheiligenfestes wurde durch die Nachricht vom Tode des Zaren nicht beeinträchtigt. Alle Blätter vertreten die Ansicht, daß in den franko-russischen Beziehungen keine Aenderung eintreten werde. Einige fügen noch hinzu, daß das russische Volk dem neuen Zaren die Liebe zu Frankreich aufnöthigen würde, falls er dieselbe nicht empfände. Die Kammern sind bis Montag vertagt. Als wahrscheinliche Vertreter bei der Leichenfeier werden General Saucier und General Boisdeffre genannt.

Im Toulоner Theater wurde beim Eintreffen der Todesnachricht die Vorstellung abgebrochen und die Zarenhymne gespielt.

Kopenhagen, 2. Nov. Heute Vormittag 11 Uhr fand ein Trauergottesdienst in der hiesigen russischen Kirche statt. Anwesend waren der König, die Königin, der Kronprinz, die Kroprinzessin, die Prinzen Waldemar, Christian, Harald und Hans, die Prinzessin Louise, ferner alle Minister des diplomatischen Korps, die französische Gesandtschaft, die Offiziere der Leibgarde und die Hofwürdenträger. Der Botschaftspriester Wolobujew zelebrirte den Gottesdienst.

Varzin, 2. Nov. Die Reise Bismarcks nach Friedrichsruh ist vorläufig auf den 10. November festgesetzt. Eine Aenderung ist jedoch nicht ausgeschlossen. Graf Herberts Rückreise wird voraussichtlich am 4. d. M. stattfinden.

Mailand, 2. Nov. In Caceri bei Padua empörte sich die ganze Bevölkerung gegen die Karabinieri, die einen Ruhestörer verhaften wollten. Mit Aexten, Stöcken und Pistolen bewaffnet, erbrachen die Bauern die Thür der Osteria, in welcher die Karabinieri sich befanden. Den letzteren gelang es nur mit Mühe, sich in Sicherheit zu bringen. Später wurden zehn Bauern verhaftet.

Madrid, 2. Nov. In Folge eines zwischen Sagasta, Gamazo und Puigcerver erzielten Einvernehmens wird die Bildung eines liberalen konzentrirten Ministeriums als vollendet angesehen. Das neue Kabinet wird wahrscheinlich zwei Rechtsliberale, zwei Demokraten, zwei Anhänger Sagastas und zwei Militärs umfassen.

Newyork, 2. Nov. Nach einer Depesche sind in Tacoma im Staate Washington das britische Kriegsschiff „Royal Arthur" und viere andere Kriegsschiffe nach Calao beordert worden in Folge eines Angriffs der Insurgenten auf das britische Konsulat, bei welchem der Konsul gefangen, seine Frau und Tochter getödtet und das Konsulat niedergebrannt wurde.

Wie aus Panama gemeldet wird, sandte der Guerillaführer Seminario seine Mannschaft nach dem Hause des britischen Vizekonsuls Fry in Chiclayo (Peru) mit dem Verlangen der Auslieferung von 5000 Dollar. Fry ward, als er die Zahlung verweigerte, vor Seminario geführt, der sich wegen des Vergehens seiner Mannschaft entschuldigte jedoch auf Zahlung bestand, die Fry schließlich leistete.

Telephonische Nachrichten.

Eigener Fernsprechdienst der „Pos. Ztg."

Berlin, 2. November, Nachm

Der „Natlib. Korr." zufolge bestände eine wesentliche Aenderung der Tabaksteuer-Vorlage gegen den vorigen Entwurf in der Herabsetzung des Mehrertrages auf 30 bis 35 anstatt 45 Tausend Mark. Dementsprechend sei der Steuersatz auf 25 Prozent bei Cigarren, 33⅓ Prozent bei Kau- und Schnupftabak, 50 Prozent bei Rauchtabak anstatt 33⅓, 50 und 66⅔ Prozent ermäßigt. Ermäßigt seien auch die Nachsteuern von 9 auf 6 Mark. Die Inlandssteuer falle wie früher fort. Der Zoll auf Rohtabak betrage 40 Mark. Wesentlich erleichtert seien die Kontrollvorschriften.

Gegen die Vorgänge in Kamerun, wie sie durch den Prozeß Leist bekannt geworden sind, hat sich heute die General-Synode in einer Resolution erklärt und die Ansicht ausgesprochen, daß derartige Vorkommnisse dazu beitragen, den christlichen Namen zu schädigen und die christliche Mission in ihren Erfolgen zu erschweren.

Der „Lok.-Anz." meldet aus Nizza: Auf dem Bahnhofe von Monte Carlo erschoß sich ein Graf Triedenburg im Augenblicke, als er und seine Begleiterin ein Fräulein Vagné verhaftet werden sollte. Der angebliche Graf war ein von der holländischen Behörde gesuchter Schwindler. Fräulein Vagné wurde verhaftet und dürfte an Holland ausgeliefert werden.

Der japanisch-chinesische Krieg.

London, 2. Nov. Einer „Reutermeldung" aus Shanghai zufolge griffen kleine Banden chinesischer Deserteure mehrere Posten an der russischen Grenze an, um sich der Waffen- und Munitionsvorräthe zu bemächtigen. Der Angriff wurde zurückgeschlagen, 60 Chinesen im Gefecht getödtet.

Börse zu Posen.

Posen, 2. Nov. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) —,—, (70er) —,—. Loko ohne Faß (50er) 49,50, (70er) 29,90.
Posen, 2. Nov. [Privat-Bericht.] Wetter: Schön.
Spiritus geschäftslos. Loko ohne Faß (50er) 49,50, (70er) 29,90.

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 2. November 1894

	feine W.	mittl. W.	ord. W.
	pro 100 Kilo.		
Weizen . .	13 M. 20 Pf.	12 M. 60 Pf.	12 M. — Pf.
Roggen . .	10 „ 50 „	10 „ 30 „	— „ — „
Gerste . . .	13 „ — „	11 „ 40 „	— „ — „
Hafer . . .	11 „ 20 „	10 „ 70 „	— „ — „

Die Marktkommission.

Amtlicher Marktbericht

vom 2. November 1894.

Gegenstand.			gute W. M.	Pf.	mittel W. M.	Pf.	gering. W. M.	Pf.	Mittel. M.	Pf.
Weizen	höchster	pro	13	50	13	20	12	80	13	03
	niedrigster	100	13	30	13	—	12	40		
Roggen	höchster	Kilogramm	10	60	10	20	9	80	10	10
	niedrigster		10	40	10	—	9	60		
Gerste	höchster		12	—	11	60	11	—	11	33
	niedrigster		11	80	11	40	10	20		
Hafer	höchster		12	—	11	60	11	20	11	47
	niedrigster		11	80	11	40	10	80		

Andere Artikel

	höchst. M.	Pf.	niedr. M.	Pf.	Mitte. M.	Pf.		höchst. M.	Pf.	niedr. M.	Pf.	Mitt. M.	Pf.
Stroh (pro 100 Kilo)							Bauchfl. (pro 1 Kilo)	1	20	1	10		15
Richt-	3	50	2	50	3	—	Schweinefleisch						
Krumm-	—	—	—	—	—	—		1	30	1	20	1	25
Heu	4	50	3	50	4	—	Kalbfleisch	1	40	1	30	1	35
Erbsen	—	—	—	—	—	—	Hammelfl.	1	20	1	10	1	15
Linsen	—	—	—	—	—	—	Speck	1	60	1	50	1	55
Bohnen	—	—	—	—	—	—	Butter	2	40	1	90	2	15
Kartoffeln	3	40	3	—	3	20	Rindertalg	1	—	—	80	—	90
Rindfl. v. d. Keule p. 1 kg.	1	30	1	20	1	25	Eier p. Schck.	3	40	3	20	3	30

Börsen-Telegramme.

Berlin, 2. Nov. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.1.
Weizen fester		
do. Nov.	127 25	127 —
do. Mai	136 —	135 75
Roggen fester		
do. Nov.	109 75	109 50
do. Mai	116 50	116 50
Rüböl fester		
do. Nov.	43 70	43 5
do. Mai	44 40	44 20

		N.v.1.
Spiritus fester		
70er loko ohne Faß	32 —	32 10
70er Novbr.	35 90	35 80
70er Dezbr.	36 20	36 10
70er April	— —	— —
70er Mai	37 80	37 70
70er Juni	— —	— —
50er loko ohne Faß	51 60	51 90
Hafer		
do. Nov	116 35	116 —

Kündigung in **Roggen** 1800 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 100,000 Ltr. (50er) —,000 Ltr.

Berlin, 2. Nov **Schluß-Kurse.**

		N.v.1
Weizen pr. Nov.	127 50	127 —
do. pr. Mai	136 25	135 75
Roggen pr. Nov.	109 75	109 —
do. pr. Mai	116 75	116 25
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.		N.v.1.
do. 70er loko ohne Faß . .	32 —	32 10
do. 70er Novbr.	35 80	35 80
do. 70er Dezbr.	36 20	36 10
do. 70er April	—	— —
do. 70er Mai	37 80	37 60
do. 70er Juni	— —	— —
do. 50er loko o. F.	51 50	51 80

		N.v.1.
Dt.3% Reichs-Anl.	94 60	94 10
Konsolid. 4% Anl.	105 80	105 9
do. 3½% do.	103 50	103 50
Pos. 4% Pandsbr.	103 10	103 10
Pos. 3½% do.	100 25	100 10
Pos. Rentenbriefe	104 40	104 40
do. 3½% do.	100 50	100 50
Pos. Prov.-Oblig	100 —	100 —
NeuePos Stadtanl.	100 50	100 50
Oesterr. Banknoten	164 10	163 95
do. Silberrente	96 —	95 90

		N.v.1.
Ruff. Banknoten	220 75	220 30
R. 4½% Bdk.Pfdbr	102 50	102 70
Ungar. 4% Goldr.	100 10	100 10
do. 4% Kronenr.	93 90	93 60
Oestr. Kred.-Akt. ultimo	232 40	230 —
Lombarden ultimo	44 10	43 50
Disk.-Kommandit ultimo	202 10	199 50

Fondsstimmung
fest

Ostpr.Südb.E.S.A	88 25	86 50
Mainz Ludwigsh.do	117 5	117 30
Marienb.Mlaw.do	79 8	78 50
Lux. Prinz Henry	93 50	94 20
Poln.4½%Pfandb	67 85	67 75
Griechisch4%Goldr	26 —	26 75
Italien.5% Rente	83 90	83 75
Mexikaner A.1890.	66 75	65 50
Ruff. II. 1890 Anl.	63 90	63 65
Rum. 4% Anl.1890	84 10	83 80
Serbische R. 1885.	73 20	73 10
Türken Loose . .	112 25	111 60
Disk.-Kommandit	201 70	199 30
Pos. Prov. A. B.	106 50	106 50
Pos. Spritfabrik	112 50	112 50

Schwarzkopf	239 —	231 —
Dortm.St.-P.-La.	54 25	53 —
Gelsenkirch Kohlen	166 75	165 30
Inowrazl. Steinsalz	42 25	42 90
Chem. Fabrik Milch	138 25	138 20
Oberschl. Eis.-Ind.	85 25	84 75
Ultimo:		
It. Mittelm. E.St.A	93 60	92 90
Schweizer Centr.	137 75	137 50
Warschauer Wiener	235 50	234 50
Berl. Handelsgesell.	152 —	149 60
Deutsche Bank-Aktien	168 90	167 25
Königs- und Laurah.	121 40	119 75
Bochumer Gußstahl	135 40	133 50

Nachbörse: Kredit 232 40, Diskonto Kommandit 202 10, Russische Noten 220 75

Stettin, 2. Nov. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.1.
Weizen ruhig		
do. Nov.-Dez.	126 50	125 75
do. April-Mai	132 —	132 —
Roggen fester		
do. Nov.-Dez.	113 —	112 —
do. April-Mai	116 25	116 25
Rüböl behauptet		
do. Nov.	43 50	43 50
do. April-Mai	44 —	44 —

		N.v.1.
Spiritus fester		
per loko 70er	31 20	31 —
„ Nov.-Dez. „	— —	— —
„ April-Mai „	— —	— —
Petroleum*)		
do. per loko	9 30	9 30

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1¼ Proz.

Berliner Wetterprognose für den 3. Nov.

auf Grund lokaler Beobachtungen und des meteorologischen Depeschenmaterials der Deutschen Seewarte privatlich aufgestellt.

Ziemlich heiteres, vorherrschend wolkiges Wetter mit mäßigen bis frischen südwestlichen Winden und unerheblichen Niederschlägen.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Co. (A. Röstel) in Posen.